

BuchTipPs

Markus Schmid, Jürgen Schuler und Birgit Rieger: Drogen – Harte Drogen, Ecstasy, Alkohol, Nikotin und Medikamente, 127 Seiten mit Illustrationen, Ravensburger Buchverlag, EUR 12,95

Dieses Buch hat schon lange gefehlt. Es will Kinder und Jugendliche für die Gefahren, die von Drogen und Suchverhalten ausgehen, sensibilisieren. Die Autoren informieren über die Wirkungsweise von Drogen, zeigen wie sie das Leben verändern und wie man sich vor ihnen schützen kann, und dieses ohne erhobenen Zeigefinger. Neben fundierten Informationen findet der Leser Fallbeispiele, Reportagen, Zitate, Psycho-Checks, Infokästen und Adressen. Mit diesem Buch haben Eltern und deren Kinder endlich eine gemeinsame Grundlage für die Auseinandersetzung über das wichtige Thema Drogen.



Markus Schmid, Jürgen Schuler und Birgit Rieger: Drogen – Harte Drogen, Ecstasy, Alkohol, Nikotin und Medikamente, 127 Seiten mit Illustrationen, Ravensburger Buchverlag, EUR 12,95



Michael Felten: Auf Drogen hereinfallen? Mein Kind nicht! Wie Eltern Heranwachsende unterstützen können, 80 Seiten mit Illustrationen, Blaukreuz-Verlag, EUR 7,95

Michael Felten: Auf Drogen hereinfallen? Mein Kind nicht! Wie Eltern Heranwachsende unterstützen können, 80 Seiten mit Illustrationen, Blaukreuz-Verlag, EUR 7,95

Irgendwann in der Pubertät könnten auch Ihrem Kind Drogen angeboten werden. Wie wird es reagieren? Dass Kinder und Jugendliche in dieser Situation selbstbewusst nein sagen können, das wünschen sich wohl alle Eltern. Aber was können sie dafür tun?

Der Autor hat hier umfassend und in einfühlsamer Form wichtige Informationen und praktische Anregungen zum Thema Prävention zusammengetragen. Mit sehr viel Verständnis für die spezifischen Probleme der Pubertät und wesentlichen Informationen über die möglichen Erstdrogen Alkohol, Haschisch und Ecstasy führt er hin zu Anregungen für den Umgang mit jungen Menschen, der diese stärkt und beim Heranwachsen unterstützt. Es werden auch erste Hilfen bei akuter Drogengefährdung gegeben. Das alles in verständlicher Sprache, übersichtlich gegliedert und mit Zwischeninformationen und Illustrationen aufgelockert. Eine ideale Argumentationshilfe für das Gespräch mit den eigenen Kindern.

LESER FÜR LESER

Leser für Leser ist eine Rubrik in den ClubNews, die von den Ideen und Bedürfnissen der Leser und Mitglieder lebt.

Hier können Sie Ihre Meinung sagen und uns Anregungen geben. Natürlich können Sie auch Ihre eigenen KEINE MACHT DEN DROGEN Veranstaltungen vorstellen. Es ist alles möglich!

Dieses ist Ihre Seite! Wir wünschen viel Spaß dabei und freuen uns über viel Post.

KEINE MACHT DEN DROGEN »ClubNews«
Kardinal-Faulhaber-Straße 15
80333 München
E-Mail: info@kmd.de

Impressum

1. Nummer/4. Jahrgang
Herausgeber:
KEINE MACHT DEN DROGEN
gemeinnütziger Förderverein e.V.
Kardinal-Faulhaber-Str. 15 · 80333 München
Redaktion:
Kai Diering, Thomas Wallewein,
Katja Seyfang
Gestaltung:
abold GmbH, München
Auflage:
3.000

GEWINNSPIEL

Zum Schluss das Gewinnspiel von KEINE MACHT DEN DROGEN.

Der ersten fünf eingesendeten Postkarten erhalten ein Gratisexemplar: Michael Felten – Auf Drogen hereinfallen? Mein Kind nicht!

KEINE MACHT DEN DROGEN »ClubNews«
Stichwort: Auf Drogen hereinfallen?
Kardinal-Faulhaber-Straße 15
80333 München

Einsendeschluß: 30. April 2002

KEINE
MACHT DEN
DROGEN

CLUB

NEWS

Anrufen & Spenden: 0190/01 61 66 € 2,55 pro Anruf

EDITORIAL

Eine Flut von Drogen, davon zunehmend mehr synthetische Drogen (z.B. Ecstasy), erreicht Deutschland. Mindestens 500 bis 800 Milliarden Dollar, so schätzen Experten, werden jedes Jahr im Rauschgiftgeschäft weltweit umgesetzt – allein in Deutschland sind es jährlich bis zu vier Milliarden Euro. Hinter diesen Zahlen verbergen sich Tausende menschlicher Tragödien, die sich statistisch kaum erfassen lassen.

Für viele Jugendliche bleibt das Probieren von illegalen Drogen episodisch und führt zu keinen tiefgreifenden und problematischen Veränderungen ihrer Persönlichkeit. Aber eine große Zahl von Jugendlichen und Heranwachsenden schließt ihre Drogenkontakte nicht mit der Probierphase ab. Die Einnahme von Drogen wird zur Gewohnheit.

Jedem, der bereits mit den erschreckenden Bildern verahrloster Drogenabhängiger konfrontiert wurde, kam sicherlich schon einmal der Gedanke: »Hoffentlich passiert das meinem Kind nicht!« Spätestens dann macht man sich Gedanken darüber, ob und wie die Drogenproblematik bewältigt werden kann.

Drogengefährdung und -abhängigkeit entwickeln sich nicht von heute auf morgen. Einer möglichen »Drogenkarriere« geht ein komplexes Geflecht von Ursachen voraus. Diese können in der Persönlichkeit des Betroffenen, seinem sozialen Umfeld und/ oder der Anzie-

hungskraft/Verfügbarkeit von Drogen liegen.

Kinder brauchen realistische Vorbilder. Eltern werden von ihren Kindern sehr genau betrachtet. So genau, dass sie schon sehr früh unterscheiden können, was ihre Eltern so alles erzählen und wie sie sich in der Wirklichkeit verhalten. Kinder brauchen Freiraum, weil sie hier lernen, die Realität selbst zu begreifen. Hier können sie in Ruhe eigene Erfahrungen sammeln und zum ersten Mal Erfolgserlebnisse haben. Sie wollen toben, sich bewegen, haben sichtlich Spaß an der körperlichen Anstrengung. Kinder müssen die Erfahrung machen, dass körperliches Wohlfühl und seelische Zufriedenheit miteinander zusammenhängen.

Und Kinder brauchen schließlich Freunde und eine verständnisvolle Umgebung. Sie brauchen Menschen, die sich für sie einsetzen, damit sie in einer Umwelt aufwachsen, in der auf sie und ihre Bedürfnisse mehr Rücksicht genommen wird. Für die Kinder sind nicht nur Eltern, Erzieher/innen und Lehrer/innen da, sondern alle Erwachsenen.

KEINE MACHT DEN DROGEN engagiert sich seit über zehn Jahren unter Mitwirkung prominenter Fürsprecher, um der Bedrohung von Kindern und Jugendlichen durch Drogen öffentlich entgegenzutreten. Wir können sicherlich nicht die akute Gefährdung mindern oder die konsequente Angebotspolitik der Drogendealer stoppen. Wir können jedoch einen Bewusstseinsprozess in Gang setzen, der die

Aktuelle Informationen für die KEINE MACHT DEN DROGEN Club-Mitglieder

AUSGABE 1 • 4. JAHRGANG

www.kmdd.de

Fähigkeit der Eigenverantwortung betont und die Möglichkeit von lebensbejahender Freizeitgestaltung thematisiert. Unsere Ziele liegen dabei im rein präventiven Bereich: Aufklärung und Information, aber auch Unterstützung zur Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt, zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zu einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung. Wir möchten positive Alternativen aufzeigen und bessere Lebenskonzepte bieten.

Bekannt geworden ist KEINE MACHT DEN DROGEN durch die Plakatserien mit Sportidolen und durch die Namensgebung bei größeren Sportveranstaltungen. Den größten Raum der Tätigkeiten von KEINE MACHT DEN DROGEN nehmen aber die kleinen örtlichen Veranstaltungen ein, die von Sportvereinen und Schulen oder privaten Gruppen auf die Beine gestellt werden. Dieses Engagement unterstützen wir organisatorisch sowie mit Informations- und Werbematerialien. Auf diesen Veranstaltungen wird Spiel, Spaß und Gesundheit miteinander verknüpft. Kinder und Jugendliche können ihre Grenzen und Möglichkeiten austesten. Hier entstehen soziale Netze, die als Schutzwall gegen die dienen, die mit Drogen Geld verdienen wollen.

Drogenprävention ist heute wichtiger denn je, sie kann gar nicht früh genug beginnen. Jeder kann sich in seinem Wirkungskreis gegen Drogenmissbrauch engagieren und entscheidend dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche Nein zu Drogen sagen. Alle sind betroffen. Alle geht es an.

Neben verschiedenen Tätigkeiten in Industrie und Medien ist Professor Knut Föckler seit Juni 2000 Vorstandsvorsitzender des Fördervereins KEINE MACHT DEN DROGEN.



Prof. Knut Föckler
Vorstandsvorsitzender
KEINE MACHT
DEN DROGEN
gemeinnütziger
Förderverein

Neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des Bayerischen Fußball-Verbands ist Wilhelm Küffner seit 1999 stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins KEINE MACHT DEN DROGEN.



Wilhelm Küffner
stellv. Vorsitzender
KEINE MACHT
DEN DROGEN
gemeinnütziger
Förderverein

Neben ihrer Tätigkeit als Verwaltungsangestellte bei der Stadt München ist Gabriele Kormann seit 2001 Schatzmeisterin des Fördervereins KEINE MACHT DEN DROGEN.



Gabriele Kormann
Schatzmeisterin
KEINE MACHT
DEN DROGEN
gemeinnütziger
Förderverein

20.01.2001 Bundesinnenminister Otto Schily präsentiert die Plakatmotive der bundesweiten Kampagne »Sport gegen Gewalt und Drogen!«. Als KEINE MACHT DEN DROGEN Botschafter stellen sich Birgit Fischer, Martin Schmitt, Nils Schumann und Rudi Völler in den Dienst der Anti-Drogen-Initiative.



FRÜHJAHR 2001 Im Zusammenhang mit dem Start der neuen Plakatkampagne »Sport gegen Gewalt und Drogen« leitet KEINE MACHT DEN DROGEN weitere begleitende Maßnahmen ein. Unter der Internetadresse www.kmdd.de informiert der Förderverein über seine Inhalte, Ziele und Aktivitäten. Und ein neues Spendentelefon auf der Karl-Heinz Rummenigge, Gründer und Mitglied des Fördervereins unter der Rufnummer 0190-01 06 66 für die Aktion wirbt, wird eingerichtet. Pro Anruf gehen DM 5,- (EUR 2,55) an den Förderverein und unterstützen so seine Arbeit.

MAI 2001 KEINE MACHT DEN DROGEN setzt Zeichen! Sport kann eine Alternative zu dem sein, was Menschen beim Konsum von Drogen suchen. Der Förderverein startet seinen eigenen Lauftreff in München.

30.05.2001 Handball All-Star-Event in Münster. Das All-Star-Team wirbt auf seinen Trikots für die Aktion KEINE MACHT DEN DROGEN und unterstützt den Förderverein mit einer Spendenaktion.

06.07.2001 KEINE MACHT DEN DROGEN ist das Motto des »Anti-Drogen-Tags« der Volksschule Teunz in Bayern. Elternbeiratsvorsitzender Josef Dirnberger organisiert in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Gemeinde, der Polizei und des Bundesgrenzschutzes einen erlebnisreichen Aktionstag für die Schüler. Höhepunkte sind die Landung eines BGS-Hubschraubers und die Vorführung der Arbeit mit Rauschgift hunden. Auf der Station »Drogenprävention« wird den Schülern verdeutlicht mit welchen Methoden die Drogenhändler arbeiten und wie man die verschiedenen Drogen erkennt. Ein Elternabend mit Vorträgen zum Thema Jugendkriminalität und Drogen sowie Informationen zur Wirkungsweise der verschiedenen Rauschgifte rundet diese gelungene Veranstaltung ab.

16.07.2001 Unter dem Motto KEINE MACHT DEN DROGEN findet das diesjährige Fußball-Landesfinale der bayerischen Schulen in Landsberg/Lech statt. Über 800 Schüler, Übungsleiter und Entscheidungsträger – allen voran Landsbergs Oberbürgermeister Ingo Lehmann – setzen ein deutliches Zeichen gegen Gewalt und Drogen.

28.07. - 31.08.2001 Bundesliga-Benefiz-Auktion von Sport1.de/DSF zu Gunsten von KEINE MACHT DEN DROGEN. Zum Saisonstart der Fußballbundesliga können handsignierte Utensilien der Bundesligamannschaften online ersteigert werden.



dem Förderverein »Brise« für die örtliche Kinder- und Jugendarbeit zugute kommen.

AUGUST 2001 KEINE MACHT DEN DROGEN präsentiert sich auf verschiedenen Bladenights in Bochum, Düsseldorf, Köln und München. In München als »Ehrenbladeguard« mit dabei der Oberbürgermeister Christian Ude.

18.08.2001 Der Tag der offenen Tür der Bundeswehr in Visselhövede zieht über 8.000 Besucher an. KEINE MACHT DEN DROGEN informiert über Drogenmissbrauch und die Folgen.

19.08.2001 KEINE MACHT DEN DROGEN unterstützt die »Tour de Brise« im Emsland. Für einen guten Zweck steigen 96 Teilnehmer bei der 3. Tour de Brise aufs Fahrrad und »er-radeln« bei dieser Sponsorenradtour rund 11.000 Mark, die dem Förderverein »Brise« für die örtliche Kinder- und Jugendarbeit zugute kommen.



31.08. - 21.09.2001 Nationalmannschafts-Benefiz-Auktion von Sport1.de/DSF zu Gunsten von KEINE MACHT DEN DROGEN. Zum Länderspiel Deutschland gegen England in München können wertvolle Sammlerstücke der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft online ersteigert werden.

14.09 - 16.09.2001 KEINE MACHT DEN DROGEN ist beim abschließenden Masters-Turnier des Iso-Speed Junior Circuit 2001 in Leverkusen eingebunden.

30.09.2001 KEINE MACHT DEN DROGEN ist Partner beim Tag der Landespolizei Schleswig-Holstein. Fast 40.000 Gäste besuchen die Veranstaltung unter dem Motto die »Polizei und Partner« mit dem Schwerpunktthema Drogenmissbrauch.



14.10.2001 KEINE MACHT DEN DROGEN unterstützt den Kids.run beim Medien.marathon in München. Hier können schon die Kleinsten Bewegung spaßvoll erfahren. Ein Rahmenprogramm mit Hüpfburg und weiteren Attraktionen rundet die Aktion ab.

WINTER 2001 Spendenaktion »Kleines Geld für große Taten« im Rahmen der Euromstellung von KEINE MACHT DEN DROGEN. Als einer der größten Zusammenschlüsse privater Bildungsträger in Deutschland spendet die Euro-Schulen-Organisation Bücher zum Thema Drogen- und Suchtbekämpfung im Wert von 10.000 Mark. Diese werden u.a. kostenlos an alle Arbeitsämter Deutschlands verteilt. Verbunden mit dieser Sachspende ist die Botschaft: »...es lohnt dran zu bleiben und mit betroffenen Jugendlichen zu arbeiten und ihnen Chancen zu bieten...«.